



5. März 2024

**Schriftliche Anfrage**

von Tanja Maag (AL)  
David Garcia Nuñez (AL)  
und Michael Schmid (AL)

Der Flohmarkt Bullingerhof ist seit bald 50 Jahren ein familiärer Treffpunkt für Nachbarschaft und Trödelfans. Leider belasten die mit der geltenden Marktverordnung festgelegten Standmieten den kleinen Flohmarkt. Die Standmieten, die der Verein «Lebendiger Bullingerhof» der Stadt zahlen muss, sind gleich hoch wie jene von grösseren Flohmärkten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Vereine oder Marktträgerschaften können Floh- und Warenmärkte auf öffentlichem Grund eigenständig organisieren und verwalten. Voraussetzung sind mindestens fünf verschiedene Anbieter\*innen mit insgesamt 45 Laufmeter Standlänge, welche regelmässig teilnehmen.
  - a. Wie viele privat organisierte Märkte auf öffentlichem Grund haben für das Jahr 2025 eine Bewilligung erhalten? Bitte um eine Auflistung nach Namen, Standort, Anzahl Anbieter\*innen und Laufmetern.
  - b. Muss eine Bewilligung für jedes Kalenderjahr erneuert werden?
  - c. Welche Kulanz gilt bei Schwankungen bezüglich Mindestanzahl Anbieter\*innen und Anzahl Laufmetern im Jahresverlauf bei kleinen Flohmärkten?
2. Laut Art. 9 Abs. 4 der Marktverordnung können bei Quartiermärkten die Gebühren für 45 Laufmeter erlassen werden. Wer entscheidet über diese Anwendung? Wie viele der Märkte gemäss Frage 1a profitieren davon?
3. Werden für kleinere Flohmärkte Saisonbewilligungen verkauft? Wenn ja wie viele an welchen Standorten?
4. Offenbar galten für den Flohmarkt Bullingerhof bis 2019 tiefere Gebühren. Welche Gebühren wurden damals verlangt und weshalb wurden diese angehoben?
5. Nachdem die Marktpolizei 2029 höhere Standmieten angeordnet hatte, wurde zudem auf die vom Verein genutzten Garderobenräume eine monatliche Miete von 100 Franken erhoben. Auf welchen Grundlagen erfolgte die Erhebung dieser Mietkosten?
6. Wie könnten aus Sicht des Stadtrates kleinere Flohmärkte gestärkt werden, damit sie fester Bestandteil eines Quartiers bleiben?

Michael Schmid